Erfahrungsbericht über den Austausch mit der Universidad Miguel Hernandez de Elche, Spanien (Auslandssemester WS 11/12),

Persönliche Daten:

Name, Vorname: Schmitt Verena
Gastuniversität: Universidad Miguel Hernandez de Elche, Spanien
Studienfach: Pharmazie

Aktualisiert von Michael Kurz (**Auslandssemester WS 12/13**)

Wie bewerbe ich mich um einen Platz?

Alle zwei Semester gibt es eine Infoveranstaltung, bei der die wichtigsten Fragen gestellt werden können und nach der man sich bei Prof. Dr. Keusgen um einen Platz bewirbt. Es werden jedes WS 2 Plätze für Spanien angeboten. Die Kurse die dort angeboten werden entsprechen dem 7.

Fachsemester in Marburg.

Wichtig ist es, bereits Spanisch zu können und diese Kenntnisse auch nachzuweisen.

Mindestanforderung sind 3 Jahre Schulunterricht oder etwas Äquivalentes.

Allgemeines und Sprache

Wichtigste Erkenntnis: Spanier können kaum Englisch! Selbst an der Uni kommt man mit Englisch nicht wirklich weit. Es ist möglich, schon in Marburg einen semesterbegleitenden Kurs zu belegen und auch ratsam, vor allem weil man da das Sprechen übt. In Spanien angekommen, bietet die Uni einen dreiwöchigen Intensivkurs an, welcher sehr empfehlenswert ist. Zum Einen

lernt/wiederholt man in kürzester Zeit die wichtigsten Sachen, zum Anderen lernt man viele neue Leute kennen. Der Kurs fängt Anfang September an und die Vorlesungen sind direkt im Anschluss bzw. überschneiden sich teilweise. Anmelden kann man sich für den Kurs auf www.umh.es

Wichtig: man sollte sich für den Kurs in San Juan, und nicht für den in Elche anmelden! Bei der Anmeldung sollte man Berücksichtigen, dass der Kursleiter immer ein Niveau höher unterrichtet hat als angegeben war. Man konnte auch innerhalb der ersten 3 Tagen den Kurs wechseln.

Außerdem wird auch noch ein semesterbegleitender Sprachkurs angeboten, der zwei Mal wöchentlich jeweils 2 Stunden stattfinden sollte. Die Kurse haben jeweils 120 € gekostet, die man selber bezahlen muss. Alternativ kann man sein Geld auch in das DELE-Sprachzertifikat investieren, welches ähnlich dem Oxford-Certificate ist. Die Prüfung dazu ist im November und das Zeugnis bekommt man gute drei Monate später.

Je nach Krankenversicherung bietet es sich an, eine zusätzliche private Krankenversicherung abzuschließen, da es in Spanien viele Ärzte gibt, die besonders bei Ausländern privat abrechnen.

In diesem Fall hilft einem die Karte der gesetzlichen Krankenversicherung nicht viel weiter und man will sich ja im Ernstfall nicht auch noch deswegen Sorgen machen müssen. Es gibt verschiedene Alternativen, z.B. bei MLP oder auch über den ADAC.

Weiterhin ist es empfehlenswert sich ein Sprachtandem (spanisch: Intercambio) zu suchen. In der Regel lernt man Spanier kennen die, dass schon von sich aus Anbieten, da Deutsch zur Zeit sehr gefragt ist. Bei der Suche kann man auch hier mal reinschauen:

http://www.csidiomas.ua.es/es/actividades/intercambios-linguisticos/tablon-virtual?page=show_category&catid=3&order=0&expand=0

(Tandemvermittlungsseite der UA).

Geld

Die Ausgaben in Spanien sind an sich etwas geringer, wenn man im Mercado und Mercadillo einkauft. Obst und Gemüse sind unglaublich günstig und kein Vergleich (hinsichtlich Preis und Geschmack) mit Deutschland. Den Mercadillo (Wochenmarkt) findet man donnerstags und samstags am Fußballstadion. Dort kommt man dann mit der Linie 16 gut hin. Kleidung ist auch günstiger, besonders wenns an die Schlussverkäufe geht. Dabei sollte man aber beachten, dass man die gekauften Sachen auch irgendwie wieder zurück mit nach Deutschland nehmen muss. Während des Aufenthaltes wird man wahrscheinlich mehr reisen als in Deutschland und kommt dann mit Hilfe des Erasmus-Geldes plus minus bei 0 raus.

Es gibt in Alicante zwei Filialen der Deutschen Bank, weshalb es sich anbietet, dort ein Konto zu eröffnen, um kostenlos an Bargeld zu kommen. Ansonsten kann man sich aber auch bei seiner Bank informieren, in welchen spanischen Filialen das kostenlose Geld abheben möglich ist. Eine weitere Option ist, ein Konto bei MLP zu eröffnen, da man dort eine Kreditkarte erhält, mit der man überall kostenlos Geld abheben kann.

Anreise / Hin- und Rückfahrt

Am besten mit dem Flugzeug. Airberlin fliegt Alicante in der Hochsaison direkt an. Ansonsten gehts auch über Mallorca. Pakete aus Alicante nach Deutschland schicken kostet leider sehr viel Geld, also gut planen und vielleicht über Weihnachten schon ein paar Klamotten zu Hause lassen oder sich am Ende von Freunden besuchen lassen, die einem mit dem Gepäck helfen. Eine Alternative ist Ryanair, wo man normalerweise günstiger Flüge findet. *Nachteil ist hier, dass man nur neben dem Handgepäck von 15kg nur 2 mal 15 kg Gepäck mitnehmen kann und das zusätzlich kostet. Ryanair bietet sich vor allem für Flüge innerhalb des Semesters an, da diese deutlich günstiger sind und teilweise sogar unter 30€ liegen, insofern man rechtzeitig bucht.* Man sollte nicht mit der Gesellschaft Iberia fliegen, da diese immer Verspätung hat und ihren Anschlussflug verpasst.

Unterkunft / Wohnung

Ein Zimmer in einer WG kostet ungefähr 180-250 Euro und es bietet sich an, in Alicante zu wohnen. Vor allem, wenn man das Nachtleben genießen, oder sich abends noch mit Freunden treffen möchte. Man findet praktisch fast nur WG-Zimmer in Erasmus-WGs, aber mit etwas Glück und Geduld kann man auch Wohnungen finden, in denen man mit Spaniern zusammen wohnt. Ansonsten sollte man zumindest schauen, dass nicht nur Deutschsprachige in der WG wohnen, da man ja auch Spanisch lernen möchte. Dies kann manchmal etwas schwieriger sein, als man sich vorstellt, da es anteilmäßig viele deutsche oder österreichische Erasmusstudenten in Alicante gibt, aber es ist z. B. möglich, mit anderen Erasmusstudierenden aus anderen Ländern zusammen zu wohnen und sich dann auf Spanisch (statt Englisch!) zu Hause zu einigen. Man kann sich schon von Deutschland aus im Internet ein Zimmer suchen, oder man mietet sich für die ersten Tage ein Hotel oder Hostal und sucht dann vor Ort. In der Regel sind an Laternen, Ampeln oder Häuserecken Aushänge und man sucht am besten in dem Viertel, wo man später auch wohnen möchte. Eine gute Internetseite ist www.easypiso.com. Worauf man sich gleich einstellen sollte: Eine Zentralheizung, Doppelverglasung und winddichte/wärmegeämmte Wände sind fast Luxus und kein Standard! Den Großteil des Jahres ist es zwar warm in Alicante, aber auch 5 °C nachts können (wenn Innen- gleich Außentemperatur) sehr kalt werden. Man kann dann Heizlüfter ab 12 € (z.B. im AlCampo in einem der großen Einkaufszentren) kaufen und auch Federdecken sind nicht allzu teuer.

Anmeldung

Man sollte sich, sobald man angekommen ist (aber frühestens am 01.09.), im CEGECA anmelden. Dies findet man im medizinischen Institut direkt neben dem Eingang. Mitzubringen sind: Das von beiden Seiten unterschriebene Learning Agreement, die Ankunftsbestätigung aus dem Erasmuspaket, seinen Personalausweis plus Kopie und zwei Passfotos. Bei der Anmeldung bekommt man dann auch seine Zugangsdaten für die Internetseite, der am nächsten Tag freigeschaltet wird. Auf dieser Seite findet man dann auch seinen personalisierten Stundenplan. Ein Passfoto braucht man um einen Studienausweis zu beantragen. Es dauert ungefähr einen Monat bis man ihn dann auch tatsächlich bekommt, aber dafür kommt man damit ermäßigt/umsonst in Museen, Kino etc. Es kann sein, dass der Studienausweis vergessen wird. Das ist zwar nicht schlimm, aber wenn am Ende ein Foto übrig bleibt, kann man ruhig auch nachfragen. ;)

Uni / Professoren

Die Fakultät liegt in San Juan, dort kommt man mit dem Bus (Linie 23 und 11H) in 20 min hin (hier nicht wundern, dass es keine konkreten Fahrpläne gibt - die Buse kommen schon☺). Professoren werden in Spanien grundsätzlich geduzt und mit Vornamen angesprochen, was am Anfang recht gewöhnungsbedürftig ist. Die Professoren sind alle sehr hilfsbereit und es ist ratsam,

sich am Anfang des Semesters bei allen persönlich vorzustellen, damit sie einen auch kennen. Wenn Fragen bestehen, kann man sie auch jederzeit fragen und sie helfen einem auch weiter.

Kurse

In Spanien besucht man die Kurse Tecnología Farmacéutica (Technologie), Farmacología y Farmacia Clínica (Pharmakologie und Klinische Pharmazie), Farmacocinética y Biofarmacia (Pharmakokinetik und Biopharmazie) und Ensayos Clínicos (Klinische Studien). Damit werden die Scheine in Marburg in Technologie, Pharmakotherapie, Biopharmazie und Anerkennung des ersten Teils Klinische Pharmazie abgedeckt. Die Lehrinhalte ähneln sich auch, so dass man tatsächlich etwas davon hat und viel nach Deutschland mitnimmt. Es ist viel Stoff und am Anfang vor allem wegen der Sprachprobleme etwas schwieriger, aber auf jeden Fall machbar.

In jedem Kurs hat man außer den Vorlesungen auch noch Praktika, deren Zuteilung am Anfang des Semesters stattfinden. Da man Kurse aus dem vierten und fünften Jahr besucht, muss man darauf achten, dass die Praktika sich nicht überschneiden. Wenn dies jedoch der Fall ist, findet man sehr schnell eine Lösung mit den Professoren.

Man schreibt am Ende der Praktika jeweils einen Test über das Praktikum (*ausser in Ensayos Clínicos*) und am Ende des Semesters eine Klausur. Der Lernaufwand ist in etwa mit dem in Deutschland zu vergleichen, vor allem Pharmako ist sehr viel Stoff, den man nicht unterschätzen sollte. Bei den Klausuren handelt es sich um MC Tests. *Ausnahme ist Phramazeutische Technologie. In Biopharmazie gibt es ausserdem noch einen Rechentheil (auf Spanisch „Problemas“)*

Bücher / Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek ist mit der in Deutschland nicht zu vergleichen. Es gibt nur sehr wenige Bücher und die sind auch ganz schön alt. Abgesehen davon ist die UB ziemlich klein und in den Prüfungsphasen immer gut besucht, sodass man nur schwer einen Platz findet.

Erasmusstudierende dürfen Bücher auch bis zu 2 Wochen mit nach Hause nehmen.

Zu empfehlen ist insbesondere das Buch zur Pharmazeutischen Technologie.

Computer / Internet

In der Uni gibt es überall WLAN sowie einen Computerraum mit schnellem Internetzugang. Die Kurse werden über das Internet koordiniert; man bekommt bei der Immatrikulation einen eigenen Zugang. Daher ist es sehr ratsam zu Hause auch Internet zu haben, damit man immer auf dem neuesten Stand ist und nicht umsonst in die Uni fährt.

Weiterhin ist es ratsam ein internetfähiges Handy zu benutzen und sich Internet für acht Euro pro Monat (Prepaidkarte) zu holen, da man durch Whatsapp und Facebook viel Geld spart.

Reisen

Entweder mit Bus, Bahn oder man mietet sich ein Auto, was relativ günstig machbar ist, wenn man vom Flughafen aus fährt. Vorsicht mit gebührenpflichtigen Autobahnen! Immer mal wieder bei ryanair.de nach Angeboten schauen. Besonders nach Marokko, Madrid und für den Süden Spaniens lohnt sich das. Valencia ist auch gut und günstig mit dem Zug zu erreichen.

Für kürzere Ausflüge eignen sich auch Elche oder Murcia und die Küstendörfer um Alicante, die teilweise sehr schöne Strände haben.

Unterhaltung / Partys / Leute

In Alicante kann man sehr gut weggehen, man zahlt nur in wenigen bzw. keinen Club Eintritt. Leute aus aller Welt kann man in der ganzen Stadt treffen. Die Preise für Getränke sind sehr günstig. Kurz gesagt: Super!

Man kann auch sehr gut Fußball gucken gehen, da Alicante ein eigenes Stadion. Die Stimmung soll dort sehr gut sein, leider sind die Karten im Vergleich zu Deutschland eher teuer.

Außerdem gibt es natürlich auch eine Stierkampfarena, in der im Sommer auch regelmäßig Kämpfe stattfinden.

Sport

Die meisten von den Erasmusstudierenden sind am Strand joggen gegangen, was sich wirklich auch über den ganzen Winter anbietet, wenn es nicht gerade regnet (was eher selten vorkommt).

An der Uni selbst gibt es keine Sportangebote, sodass man auf Beachvolleyball, schwimmen, Fitnessstudio u. ä. umsteigen muss, (es gibt Kurse in Elche, da man aber eine Stunde nach Elche fährt, lohnt es sich nicht wirklich) oder man kann Kurse an der Universidad Alicante belegen, *an der es für eine geringe Grundgebühr auch die Berechtigung zur Benutzung des Schwimmbades gibt.*

Kriminalität

Sehr wichtiges Thema, da die Kriminalität in Alicante generell etwas höher ist als in deutschen Städten. Es wird viel geklaut! Wir hörten von gestohlenen Laptops, diversen Taschen, Kameras, aufgebrochenen Autos, Portemonnaies, etc. Auch in Internetcafés und auf Wochenmärkte sollte man aufpassen und seine Wertsachen sehr dicht bei sich behalten. Grundsätzlich einfach nirgends etwas liegen lassen und immer aufmerksam sein, dann kann eigentlich nichts passieren.